

Charmant und freundlich auf den Weg

Verkehrsausschuss stimmt Fußgängerleitsystem zu / Konzept überzeugt mit Übersichtlichkeit und Flexibilität

Von Patrick Nädele

Rottweil. Die Suche nach den Sehenswürdigkeiten Rottweils soll einfach werden. Noch im zweiten Halbjahr werden deshalb neue Schilder und Pläne aufgestellt. Vor allem Touristen hat die Stadtverwaltung dabei im Blick.

Wenn künftig das neue »Fußgängerleitsystem« helfen soll, in den fünf Quartieren der Innenstadt die öffentlichen Einrichtungen, die Sehenswürdigkeiten, ein Plätzchen für die Mittagspause oder ein Bett für die Übernachtung zu finden, ist deshalb das Gebot, dass der Wald vor lauter Bäumen nicht übersehen wird. »Wir wollen nicht alles zu pflastern mit Schildern.« So sagte es Albrecht Ecke, von Eckedesign, vor Kurzem in der Sitzung des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses. Eckes Büro feilt seit einiger Zeit am Stadtinformationssystem.

Trotz der vielen Ziele, die Rottweil zu bieten hat, ist es Ecke in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung gelungen, ein ebenso übersichtliches und ansprechendes wie flexibles System zu entwickeln. Anfang der vergangenen Woche fand es die Zustimmung des Sanierungsbeirates, am Mittwoch dann auch des Gemeinderatsausschusses.

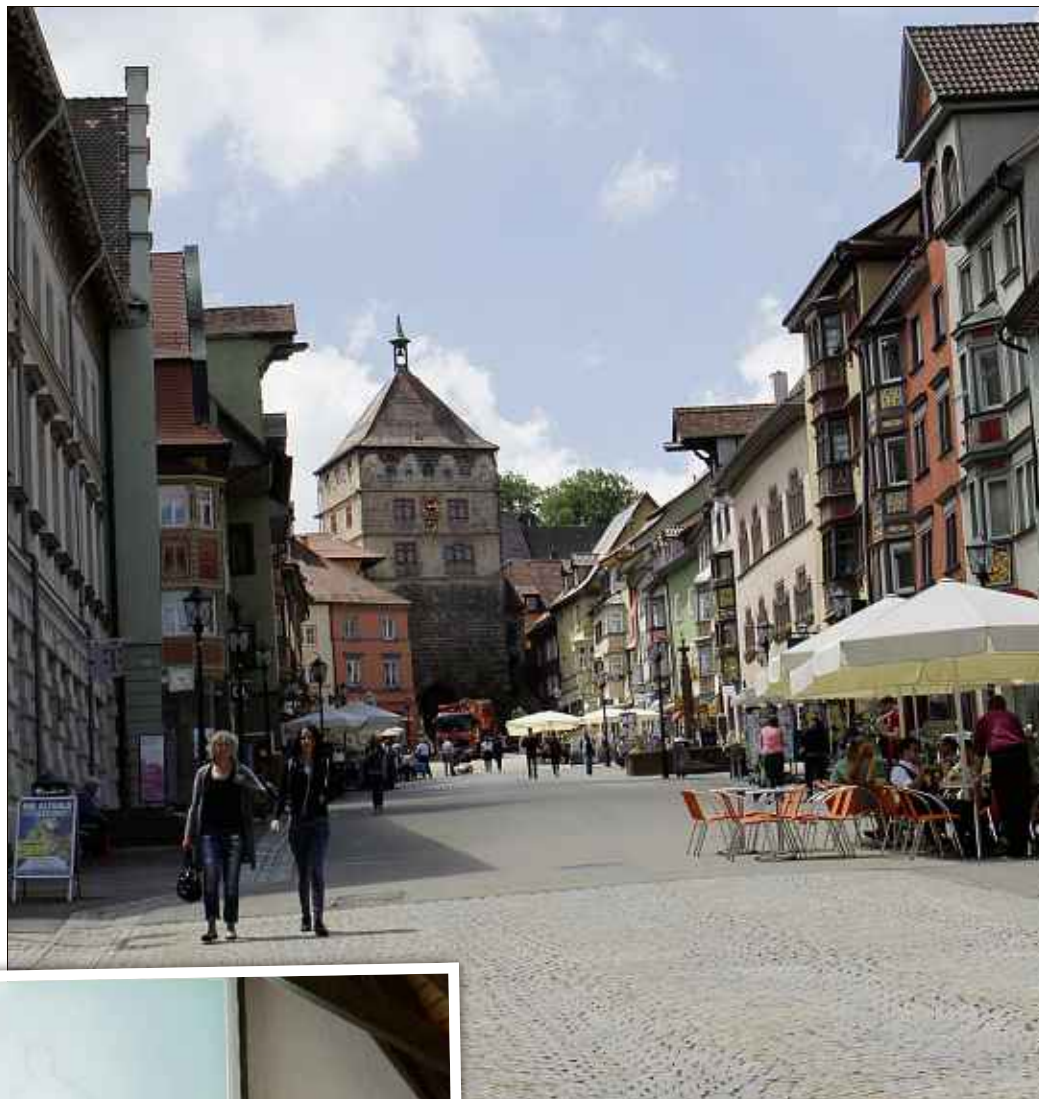
18 Stelen mit Übersichtsplänen sieht das Konzept vor. Allein 15 davon werden in der Innenstadt aufgestellt ebenso wie elf Pfosten für Wegweiser. Das zeigt, dass es in Rottweil viel gibt, auf das sich hinweisen lohnt. Die Anregungen von Hermann Breucha (FWV) sowie von Hermann Klein (FDP), das System auch dafür zu nutzen, um die weniger guten Geschäftslagen in

den kleinen Gassen zu beleben, findet deshalb nur indirekt Niederschlag.

Jürgen Mehl (SPD) schloss sich der Warnung Eckes und der Stadtplanerin Olga Gozdziak an, die Stelen nicht zu überfrachten. Das Leitsystem lenkt die Menschen aber bewusst in die Gassen. »Das Thema 1b-Lagen lösen wir so quasi durch die Hintertür«, erklärt Ecke, »indem wir freundlich, charmant die Besucher in die Quartiere locken«.

Dahinter stehe schließlich auch die Grundidee, ergänzte Fachbereichsleiter Lothar Huber, die Orte in den Vordergrund zu stellen: also Heiligkreuzort, Johannerort, Lorenzort, Sprengerort und Waldtorort. Selbst alteingesessene Rottweiler, glaubt Huber, hätten durch das neue Informationssystem die Möglichkeit, Neues über ihre Stadt und ihr Quartier zu entdecken.

»Das Stadtinformationssystem hat einen langen Weg hinter sich«, zeigte sich Breucha mit dem vorgestellten Konzept einig, das nun im zweiten Halbjahr umgesetzt werden soll. Blieb die Frage nach den Kosten. 80 000 Euro sind dafür im Haushalt vorgesehen. »Kommen wir damit hin?«, wollte Günter Posselt (CDU) wissen und zeigte sich wenig erfreut von der Idee des Planers, erst nach der Zustimmung des Ausschusses eine Kostenschätzung vorlegen zu wollen. »Das mag ja in Berlin so sein, dass man zuerst plant und dann die Kosten anschaut«, kritisierte der CDU-Fraktions-sprecher mit Verweis auf die Konsolidierungsbemühungen



Albrecht Ecke (Foto links) hat eine Idee, wie Touristen und Passanten an den rechten Ort in der Stadt geleitet werden. Fotos: Nädele/Schickel



der Stadt. Oberbürgermeister Ralf Broß sprang dann mit dem Versprechen ein, dass die Be-

schilderung im 80 000-Euro-Rahmen bleibe. Noch nicht im Haushalt eingeplant sind die Mittel für neue Willkommens-

rauf wies Bürgermeister Werner Guhl hin.

Noch bevor die Stelen und Wegweiser aufgestellt werden, soll die Zeit der provisorischen Verkehrsschilder ablaufen, die noch von der Maßnahme Rottweil-Mitte her stehen. »Uns gehen die Ausreden aus«, erklärte Huber diese Idee. Das Geld dafür findet sich im Etat des Tiefbauamts.

»Die »starter«-Messe ist ein Akzent, den wir bewusst setzen«

Ein Gespräch mit Messeorganisator und Wirtschaftsförderer André Lomsky / Neunte Auflage am 19. und 20. Juni

Rottweil. Die Planungen für die neunte Auflage der »starter«-Ausbildungsmesse am 19. und 20. Juni in Rottweil laufen auf Hochtouren. Mehr als 90 Aussteller aus der Region werden sich präsentieren. Erwartet werden 3000 Besucher. Wir haben uns mit dem Organisator, Wirtschaftsförderer André Lomsky, unterhalten:

Ausbildungsmessen gibt es viele. Was unterscheidet die »starter« von anderen derartigen Messen?

Mit der »starter« setzen wir auf Qualität. Wir legen beispielsweise großen Wert auf die Begleitung der Schüler durch die Scouts. Die Scouts sind Auszubildende der beteiligten Aussteller. So können sich die Schüler in kleinen Gruppen den Berufsangebo-

IM GESPRÄCH MIT André Lomsky

ten nähern und müssen dies nicht klassenweise tun. So hat jeder Einzelne mehr davon und kann sich besser informieren.

Wen möchten Sie mit der Messe ansprechen?

Schüler aller Schularten. Wir

richten uns aber zudem auch an die Eltern und die Lehrer, die für die Schüler im Entscheidungsprozess zur Berufswahl eine große Rolle spielen.

Was ist in diesem Jahr neu?

Die »Talente Welt«, in der die jungen Leute verschiedene Berufe einfach mal ausprobieren und feststellen können, wo ihre Neigungen liegen und wo eher nicht. Bei so viel Information ist auch ein ansprechendes Rahmenprogramm für die Besucher ganz wichtig. Der ENRW ist es gelungen, den Roboter NOX nach Rottweil zu holen, was mich ganz besonders freut. Hier gibt es dann Spiel und Spaß zum Luftholen und Durchatmen.

Sie richten den Fokus nicht nur auf Schüler und Schulabgänger, sondern möchten auch die Eltern mit ins Boot holen. Was versprechen Sie sich davon?

80 Prozent der Berufswahlentscheidungen werden in der Familie getroffen. Es geht darum, den Eltern eine Begleitung anzubieten, aufzuzeigen, dass ein Universitätsstudium nicht der einzige Weg in die Berufswelt ist. Wir möchten den Eltern eine Unterstützung ermöglichen.

Lohnt es sich angesichts



Wirtschaftsförderer André Lomsky (links hinten) und Oberbürgermeister Ralf Broß unterhalten sich mit Auszubildenden der Stadtverwaltung. Foto: Siegmeier

sinkender Geburtenraten und einer immer höheren Anzahl von jungen Leuten, die studieren möchten, eine solche umfangreiche Messe zu organisieren?

Auf jeden Fall. Die Nachfrage der Unternehmen ist nach wie vor sehr groß. Und diese möchten wir natürlich unterstützen. So umfangreiche Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten und die Betriebe in der Region bekommt man nur über eine solche Messe. Und für Rottweil als Schul- und Bildungsstandort ist eine Ausbildungsmesse obligatorisch. Immerhin haben wir hier 8000 Schüler, denen wir mit der »starter« eine wichtige Orientierungshilfe für ihre Zeit nach dem Ab-

schluss mit auf den Weg geben. Die »starter«-Messe ist ein Akzent, den wir bewusst setzen.

90 Aussteller aus Industrie, Dienstleistung, Handel und Handwerk präsentieren sich. Das ist eine ganze Menge. Was geben Sie den jungen Leuten für Tipps, damit sie bei so vielen Angeboten nicht den Überblick verlieren?

Orientierung bietet das »starter«-Navi. Die kleine Broschüre gibt es in allen öffentlichen Einrichtungen, sie wird an den Schulen verteilt und kann auch aus dem Internet heruntergeladen werden. Hier bekommen die Ausstellungsbesucher alle Infos, um sich

auf die Messe optimal vorzubereiten und den Messebesuch zu planen. Im Vorfeld gibt es zudem noch ein Gewinnspiel auf Facebook mit vielen interessanten Preisen. Es lohnt sich, mal reinzuschauen.

Wie hoch ist die Erfolgsquote, sprich die Zahl derer, die aufgrund der Kontakte auf der »starter«-Messe der vergangenen Jahre einen Ausbildungsplatz gefunden haben?

Bei einer Umfrage haben 19 von 49 befragten Unternehmen gemeldet, dass sie Aus-



bildungsplätze mit jungen Leuten, die die Messe besucht und Kontakte geknüpft haben, besetzen konnten.

Die Fragen stellte Stefanie Siegmeier.

DKMS verzeichnet über 3500 »Pikser«

Rottweil. Die Schlangen vor dem Kraftwerk hatten es schon angedeutet: Unglaublich viele Menschen haben sich bei der Typisierungskaktion für den leukämiekranken Pius Keller aus Rottweil am Sonntag registrieren lassen. Am Ende waren es nach Angaben der Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) über 3500 potenzielle Spender. Darüber hinaus hat die DKMS 45 000 Euro an Geldspenden erhalten. Die Familie Keller hatte die Aktion zusammen mit der DKMS organisiert.

ROTTWEIL

► Die katholische öffentliche Bücherei in der Rathausgasse 14 ist montags bis mittwochs sowie freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

► Die Chorgemeinschaft probt dienstags ab 20 Uhr im Pavillon der Konrad-Witz-Schule. Neue Sänger sind willkommen.

► Bei der Stadtmission trifft sich dienstags um 9.30 Uhr die Krabbelgruppe (null bis drei Jahre).

► »Komm, lass uns spazieren gehen!« veranstaltet dienstags das Mehrgenerationenhaus zusammen mit dem Gesundheitsamt. Treffpunkt zum gemeinsamen Spaziergang mit leichten Bewegungsübungen ist um 10 Uhr am Parkplatz des Kapuziners.

► Offener Treff des Mehrgenerationenhauses im Refektorium des Kapuziners ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr.

► Die Bürgerlotsen der MIR helfen beim Verstehen und Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie im Umgang mit Behörden dienstags von 14 bis 15.30 Uhr im Kapuziner, Neutorstraße 4. Kontakt unter Telefon 0741/494214.

► Das Trauercafé »Lichtblick« der katholischen Gesamtkirchengemeinde Rottweil ist am heutigen Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Pfarrhaus Neufra geöffnet.

WIR GRATULIEREN

► ROTTWEIL. Wilfried Henemuth, Hohenkrähenweg 24, 81 Jahre. Minna Felde, Krummer Weg 30, 77 Jahre. Jose Pedrosa Da Silva, Pfisterstraße 23, 71 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr: Schlachthausstraße, 112
Ärzte: 01805/19 29 23 80*
DRK-Rettungsdienst: Krankenhausstraße 14, 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 01805/19 29 24 10* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Schneider's Apotheke im Markt Rottweil: Saline 5, 0741/2 80 06 51

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 0741/53 18 40
Fax: 0741/53 18 50
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de